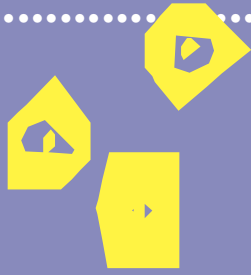


ZEITSCHRIFT für
ORGANISATIONSENTWICKLUNG und GEMEINDEBERATUNG



Heft 17
Juni
2017

Nr

„interkulturell
beraten“



Editorial

5

Themenbeiträge

Dietmar Burkhardt:	Kirche, Interkulturalität und dritter Raum	7
Leo Baumfeld:	Die Figur des Dritten	11
Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock:	Interkulturalität und Konflikt	15
Prof. Dr. Werner Kahl:	Interkulturelles Lernen zur Gestaltung transkultureller Gemeinden	21
Irmtraud Weissinger:	Differenz als wirksames Prinzip – Beratung mit Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit	26
Heike Roth:	Diversity zwischen Ressourcen- und Konflikt-Potenzial	31
Dr. Hendrik Fenz:	Interkulturelles Konfliktmanagement	39
Sabine Denecke:	Supervision mit freiwilligen Flüchtlingspaten	45
Katharina Witte:	Lernen von Kindertagesstätten	48
Hans-Joachim Güttler:	Geflüchteten helfen und Helfer begleiten – Internetrecherche	53

Zur Diskussion gestellt

Dr. Sonja Radatz:	Wollen Sie die „Gemeinde neu“ schon morgen?	55
-------------------	---	----

Materialkoffer

Frank Reintgen:	CultuRallye	63
Leo Baumfeld:	Dragon Dreaming	64
	Pro Action Café	65
	Storytelling	66
	Barkamp	67

Pioniere der Gemeindeberatung

Hans-Joachim Güttler:	Christus auf der Straße begegnen – Interview mit Jens Haasen	68
Gerd Bauz:	Das Feuer brennt von unten – Interview mit Ulf Häbel	72

INHALT

INHALT

Buchbesprechungen

Jutta Rottwilm:	Frederic Laloux: Reinventing Organizations	76
Kerstin Neddermeyer:	Ben Furman, Tapani Ahola: Twin Star – Lösungen vom anderen Stern	76
	Günter G. Bamberger: Lösungsorientierte Beratung	77

Veranstaltungen

78

Aus der GBOE

Dr. Susanne Schatz:	Nachruf Horst Bracks	82
Susanne Habicht:	DACH-Tagung u. Delegiertenkonferenz 2017	83
Gerd Bauz:	Fachtagung: Entwicklung von gemeindlichen Gebäudekonzepten	84

Adressen der Gemeindeberatung

85

IMPRESSUM UND REDAKTION

77

„Interkulturell beraten“

Die Fluchtbewegung 2015 hat Grundlegendes verändert in unserer Gesellschaft, in unseren Kirchen, auch in Beratung und Organisationsentwicklung.

Eigenkultur und Fremdkultur treffen aufeinander, berühren sich, finden Schnittmengen, reiben sich an gegenläufigen Erwartungen und Wirkungen. Sie werden interkulturell.

Wer sich dieser Begegnung aussetzt, findet schnell heraus, dass sich das „inter“ nicht nur zwischen verschiedenen Hautfarben, Religionen und ethnischen Herkunftsn abspielt, sondern auch zwischen unterschiedlichen Glaubensausprägungen, Milieus und Organisationskulturen hier bei uns.

Migration verändert die **Rolle und Aufgabenstellung von Kirche:**

Dietmar Burkhardt nimmt das Konzept vom „Dritten Raum“ des indischen Kulturwissenschaftlers Homi K. Bhabha auf, um Gemeinde als „Ort der Begegnung“ zu beschreiben.

Leo Baumfeld erweitert den „Dritten Raum“ zur „Figur des Dritten“, des unparteiischen Dritten, der Vermittlerin, des Dolmetschers, der Beraterin, des „blinde Flecken“ aufdeckenden Beobachters.

Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock berichtet von einer Frankfurter Forschungsgruppe, die die Aufgaben und Möglichkeiten der Kirchen in der Situation interkultureller Konflikte untersucht.

Angesichts der Gründung von Hunderten internationaler Gemeinden geht **Prof. Dr. Werner Kahl** der Frage nach: Wie können Christinnen und Christen so unterschiedlicher Herkunft Kirche gemeinsam gestalten?



Foto: Werner Gebel

Die Begegnung mit Fremden verändert auch **Konzept und Vollzüge von Beratung:**

Irmtraud Weissinger präsentiert neue Herausforderungen: vermehrte Ebenen der Auftragsklärung, differenziertere Anschlussfähigkeit an die Dynamiken des Klientensystems, erhöhte Achtsamkeit gegenüber der Täter-Opfer-Retter-Kommunikation.

Heike Roth untersucht das systemische Bedingungsgefüge von Diversity und kommt zu dem Schluss, dass interkulturelles Beraten eine erhöhte Ambiguitätstoleranz benötigt.

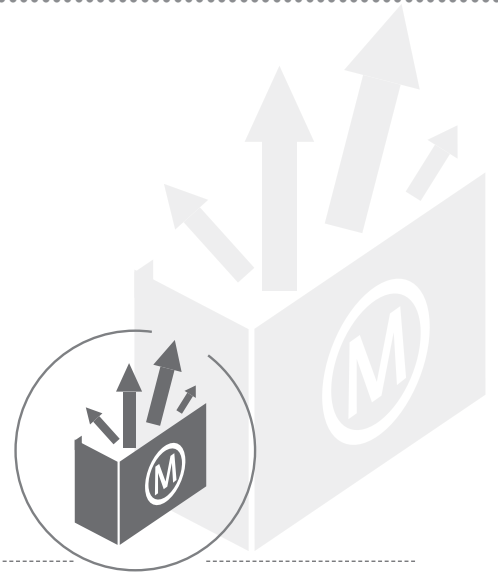
Dr. Hendrik Fenz verbindet das islamische *Sulh*-Verfahren mit dem europäischen Mediationsverfahren, um verschiedenen Kulturen in der Konfliktbearbeitung gerecht zu werden. ▶

Sabine Denecke beschreibt ihre Erfahrungen in der Supervision mit freiwilligen Flüchtlingspaten.

Katharina Witte zeigt am Beispiel von Kindertagesstätten Schritte hin zu einer interkulturellen Organisation auf.

Und **Hans-Joachim Güttler** recherchiert Materialien zur Flüchtlingshilfe im Internet.

Wer raschen Change will, plant keine klassische Organisationsentwicklung mehr, sondern erfindet zusammen mit den Verantwortlichen die Gemeinde neu. Diesen provokanten Ansatz von **Dr. Sonja Radatz** stellen wir in zweiten Teil des Heftes **zur Diskussion**.



Der **Materialkoffer** bietet fünf Arbeitsformen für die praktische Beratungsarbeit.

In den **Pionierinterviews** erzählen diesmal **Jens Haasen** und **Ulf Häbel** aus den Anfängen der Gemeindeberatung.

Die **Veranstaltungshinweise** werden ab diesem Sommer sowohl in der ZOEGB als auch im Internet unter www.gboe.de veröffentlicht. Auf diese Weise können die Hinweise laufend aktualisiert und fortgeschrieben werden.

Nach Abschluss der Arbeit an diesem Heft scheidet Hans-Joachim Güttler auf eigenen Wunsch aus der Redaktion aus. In den fünf Jahren seines Mitwirkens hat er viele Artikel akquiriert und betreut, das Werberessort geleitet, Leserumfragen durchgeführt und durch seinen Scharfblick dem Druckfehlerteufel das Leben schwer gemacht. Wir danken für seine umsichtige und konstruktive Mitarbeit!

Viel Freude und Gewinn beim Lesen wünscht im Namen der Redaktion

Dieter Pohl

www.pohl-organisationsentwicklung.de

NEU